

Entwicklungsgeschichte Kurzportrait Stiftung

## Vorgeschichte der Stiftung

Anfangs der siebziger Jahre stellte sich eine auf Initiative der Schulgemeinde Kloten gebildete Arbeitsgruppe die Aufgabe, für Menschen mit Behinderung, welche aus den heilpädagogischen Schulen entlassen wurden, Arbeitsplätze zu schaffen. Diese Arbeitsgruppe empfahl im Februar 1973 die Planung einer Werkstätte mit Wohnheim für die Bezirke Bülach und Dielsdorf, mit Sitz in Bülach.

Die Gemeinden Bülach, Kloten und Rümlang bildeten daraufhin eine Kommission zur weiteren Abklärung. Diese löste sich 1975, nach dem Austritt der Stadt Kloten, ohne konkretes Ergebnis auf. Auf Initiative des Stadtrates von Bülach konnte im Frühjahr 1978 – in Zusammenarbeit mit der „Stiftung Altried“ und dem „Elternverein geistig Behinderter Zürcher Unterland“ – am Unterweg 25 in Bülach eine Werkstatt mit anfangs 7 Mitarbeitenden mit Behinderung eröffnet werden. Ebenfalls 1978 kam die in dieser Sache tätige Kommission der Stadt Bülach zum Ergebnis, dass für diese Aufgabe eine regionale Stiftung für das Zürcher Unterland, das Glattal und die Region Kloten ins Leben gerufen werden sollte.

28 politische Gemeinden sowie einige Privatpersonen und Organisationen errichteten schliesslich auf Anfang 1981 die «Stiftung Glattal und Unterland» und zeichneten für ein Stiftungskapital von CHF 1'266'250.00.

Im November 1999 stimmte der Stiftungsrat einer neuen **MISSION**, der Wegbeschreibung in die Zukunft der Stiftung, einstimmig zu.

Mit Stichtag 13. Mai 2000 wurde mit **Pigna Raum für Menschen mit Behinderung** ein neues Corporate Identity realisiert. Dieses steht in Einklang mit den Werten aus der MISSION: Unterstützung, Achtung, Transparenz und Partnerschaft.

**Pigna**, ein Name mit weitgreifender Bedeutung. Der sanfte Klang und die Assoziation mit Lebensfreude und mediterraner Wärme verweisen positiv auf die Tätigkeiten der Stiftung. Als immergrüner, ständig fruchttragender Baum im Mittelmeerraum ist die Pinie, und symbolisch auch der Pinienzapfen, ein Sinnbild des Lebens und der sich erneuernden Lebenskraft.

## Bedeutung von Pigna heute

Menschen mit Behinderung sind, bezogen auf ihre Möglichkeiten, in der eigenen Leistung und Lebensgestaltung eingeschränkt und benötigen eine Umgebung, die auf ihre besondere Situation Rücksicht nimmt. **Pigna Raum für Menschen mit Behinderung** schafft Rahmenbedingungen, welche es erlauben, dass diese Menschen ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten ausschöpfen können. Damit ist es ihnen auch möglich, eine sinnvolle Tagesstruktur zu erleben und oft sogar einen Teil an ihren Lebensunterhalt selber zu verdienen.

Menschen mit Behinderung finden bei **Pigna** den ihnen entsprechenden Wohn-, Arbeits- und Lebensraum mit einer bedarfsgerechten und bedürfnisorientierten Begleitung.